



Das XIV. Hauptstück.

Von den Eigenschaften der guten Schreibart überhaupt.

I. §.

Wer alles fehlerhafte meiden kann, der schreibt zwar schon gut; aber es ist doch nöthig, diese Eigenschaften des Guten zu erklären. Die gute Schreibart überhaupt ist die Art, seine wahren, scharfsinnigen und lebhaften Gedanken, auch deutlich, sinnreich und feurig auszudrücken *). Dieß ist nun bald gesaget, aber nicht gleich ins Werk gerichtet: daher merke man die Regeln: die gute Schreibart müsse 1) deutlich, 2) artig, 3) ungezwungen, 4) vernünftig, 5) natürlich, 6) edel, 7) wohlgefaßt, 8) ausführlich, 9) wohlverknüpft, und 10) wohlabgetheilet seyn. So wird sie alle Tugenden an sich haben, die den oberwähnten Fehlern entgegen gesetzt sind.

*) *Quint. L. VIII. in proæm.* Et Marcus Tullius inventionem quidem et dispositionem prudentis hominis putat, eloquentiam Oratoris. Ideoque præcipue circa partis hujus præcepta elaboravit.

2. §.

Um deutlich zu schreiben, brauche man überall bekannte, übliche und nicht zweydeutige Wörter,